

central gelagert. Das Maxillarorgan 0,432 mm lang, das Rostrum kurz, ein wenig auswärts gerichtet und breit abgestutzt. Maxillartaster nur geringfügig seitlich zusammengedrückt, dennoch schwächer als das Vorderbein, selbst an den Flachseiten gemessen. Letzte Epimere an der Innenseite schärfer ausgerandet als bei *H. flexuosus* Koen., und dadurch das Insertionsende für das Hinterbein merklich verschmälert. Das Innenende dieser Platte breiter als bei *H. helveticus*. Beine trotz geringerer Körpergröße länger als die der letzteren Species, dick und nach dem Krallenende wenig an Länge abnehmend. Fußkralle klein und einfach sichelförmig. Äußeres Genitalorgan unterschiedlich nahe an das letzte Epimerenpaar gerückt. Geschlechtsplatten wie bei Haller's Art von zahlreichen kleinen Näpfen besetzt, aber abweichend jederseits der Genitalöffnung mit einem Napfe unter der Platte. Innenrand der letzteren feinporig und napflos.

Fundort: Dr. C. Apstein fand die ihm gewidmete Art unweit Kiel (Colberger Heide).

Lebertia quadripora n. sp.

Körperlänge 0,752 mm. Grundfarbe röthlichgelb, innere Organe grünlichgrau durchscheinend; Epimeren nebst Genitalplatte grün-röthlichgrau; Beine und Maxillartaster mehr oder minder lichtgrün. Körperumriß bei Rückenansicht kurzeiförmig, doch das Vorderende nur wenig breiter als das Hinterende. Hautdrüsenhöfe mäßig groß und kräftig chitinisiert. Augenweite 0,192 mm. Palpenspitze nahezu das distale Ende des vierten Vorderbeingliedes erreichend. Die Epimeralfortsätze über den frontalen Körperrand hinausragend; der der Maxillarbucht zunächst befindliche Fortsatz mit ziemlich langer, steifer Borste; der Epimeralpanzer im Ganzen an den der *L. insignis* erinnernd, doch bei der neuen Art die Sutura zwischen der zweiten und dritten Platte unterschiedlich nach auswärts convex gekrümmt. Maxillar- und Genitalbucht von derselben Länge (0,160 mm), der Abstand zwischen beiden 0,288 mm. Der Hinterrand der letzten Epimere wie bei *L. insignis* abgerundet. Die 3 hinteren Beinpaare mit Schwimhaaren besetzt, doch minder reich als bei genannter Art. Das Geschlechtsfeld weit aus der Genitalbucht des Epimeralpanzers hervortretend; Geschlechtsplatten 0,192 mm. Jederseits der Geschlechtsspalte abweichend von allen bisher bekannten Arten der Gattung nur 2 Näpfe.

Fundort: Graben im Außendeichslande der Wumme bei Borgfeld unweit Bremen.

III. Personal-Notizen.

Im März dieses Jahres starb in Basel Dr. A. Kaufmann, ein um die Erforschung der Ostracodenfauna der Schweiz verdienter Forscher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Personal-Notizen. 536](#)